



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 145-2022
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.239

Eingereicht am: 15.06.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Abplanalp (Brienzwiler, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 1264/2022 vom 30. November 2022
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Plattform Agrardatenerhebung

Als Erhebungsstellenleiter seit 1997 habe ich den gesamten Werdegang der GELAN-Plattform mitverfolgt. In den letzten Jahren habe ich diverse ungenügende Entwicklungsschritte und nicht benutzerfreundliche Anwendungsschritte festgestellt. Eine Übersicht würde für mich und weitere Akteure Klarheit schaffen und gute Grundlagen für zukünftige Entscheide bieten.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Kantone arbeiten mit dem GELAN-System ausser der ursprünglichen Kantone Bern, Solothurn und Freiburg, um die Agrardatenerhebung gemäss den Vorgaben der Bundesbehörden zu erfüllen?
2. Mit welchen Systemen arbeiten die übrigen Kantone (eine vollständige Auflistung ist erwünscht)?
3. Welche Kosten werden in den nächsten 6 Jahren für den Unterhalt und die Anpassungen der Plattform vorgesehen?
4. Wurde der Wechsel auf ein anderes System sowohl in finanzieller als auch in operativer Hinsicht geprüft? Wenn ja, in der Vergangenheit oder für die nahe Zukunft?

Antwort des Regierungsrates

GELAN ist die Abkürzung für «Gesamtsystem Landwirtschaft und Natur». Es handelt sich dabei um das Informatiksystem für die Landwirtschafts- und Veterinärbelange in den Kantonen Bern, Freiburg und Solothurn. Mehr als 30'000 Bewirtschaftende sowie Hobbytierhaltende sind im GELAN-System registriert. Geldflüsse in einem jährlichen Umfang von mehr als 900 Millionen Franken werden über das GELAN-System abgewickelt. GELAN hat deshalb für die Administration im Landwirtschafts- und Veterinärbereich eine zentrale Stellung.

Mit der Entwicklung des GELAN-Systems wurde 1998 begonnen. Seit 1998 wurde es in drei grossen Entwicklungsschritten umfassend erweitert und ausgebaut. Heute umfasst es insgesamt 20 Teilsysteme. Neben der Administration der Direktzahlungen betrifft dies auch weitere Bereiche wie die Strukturverbesserungen, das Veterinärwesen, die Naturförderung oder das Kontrollwesen.

Der Kanton Bern betreibt das GELAN-System zusammen mit den Kantonen Solothurn und Freiburg. Diese bilden gleichzeitig die Eigentümerschaft. Die Weiterentwicklung des Systems wird in einem strategischen Ausschuss entschieden, in welchem alle drei Kantone vertreten sind. Dadurch haben die GELAN-Kantone einen grossen Einfluss auf die Anwendung, was in einem Lizenzmodell, wie es bei anderen grossen Agrarinformationssystemen in der Schweiz besteht, nicht möglich ist.

Bei alternden Informatiksystemen nehmen die Wartungskosten zu, und Änderungen sind mit der Zeit immer schwieriger einzupflegen. Sie werden entsprechend teurer, umso mehr als die Agrarpolitik immer umfangreicher wird und ein flexibles Agrarinformationssystem unabdingbar ist. Daher haben die GELAN-Kantone eine grundlegende Neuentwicklung gestartet, welche die Anwendungsfreundlichkeit in den Vordergrund rückt und eine moderne Verarbeitung der Auszahlungen ermöglichen wird.

Gesamtschweizerisch betrachtet sind alle Kantone mit alternden Agrarinformationssystemen konfrontiert, die in naher Zukunft erneuert werden müssen.

Zu Frage 1

Derzeit arbeiten die drei Kantone Bern, Freiburg und Solothurn mit dem GELAN-System. Sie starteten im Jahr 2019 ein Projekt mit den übrigen Schweizer Kantonen, um das neue Agrarinformationssystem gegebenenfalls gemeinsam erarbeiten zu können. Die Verfahren im Agrarvollzug sind in den verschiedenen Kantonen aber derart verschieden und die Bedürfnisse an den Funktionsumfang so unterschiedlich (siehe auch die Antwort auf die Frage 2), dass bisher keine Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen zustande kam. Die GELAN-Kantone sind weiterhin offen für die Integration weiterer Kantone ins GELAN-System. Die Zusammenarbeit mit einzelnen Kantonen wird deshalb weiterhin geprüft.

Zu Frage 2

Neben GELAN gibt es vier weitere Systeme in der Schweiz:

ACORDA: 4 Kantone (VD, NE, JU, GE) – dieses System gehört den genannten Kantonen, beinhaltet jedoch nur die Direktzahlungsfunktionalität ohne Zusatzmodule wie sie das GELAN-System seit langem kennt.

AGRICOLA: 12 Kantone (TI, GR, UR, OW, NW, SZ, GL, SG, AI, AR, ZH, AG) – dieses System wird im Lizenzverfahren von einer privatrechtlichen Firma bezogen und beinhaltet ein Direktzahlungssystem mit einem abgekoppelten GEO-Informationssystem.

LAWIS: 5 Kantone (LU, BL/BS, TG, SH) und FL – dieses System wird im Lizenzverfahren von einer privatrechtlichen Firma bezogen und beinhaltet ein Direktzahlungssystem mit integriertem GEO-Informationssystem.

SAP: 1 Kanton (VS) – dieses System gehört dem Kanton Wallis und beinhaltet die Direktzahlungsfunktionalität mit einem gekoppelten GEO-Informationssystem.

Zu Frage 3

Für die Fachapplikationen der Ämter und des Generalsekretariats der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU) hat der Grosse Rat am 1. Dezember 2020 einen Rahmenkredit 2021-2023 bewilligt (2020.WEU.77). Die auf diesem Rahmenkredit beruhenden Ausführungsbeschlüsse sehen für den Betrieb und die Entwicklung des alten sowie des neuen Agrarinformationssystems folgende Kreditsummen (in CHF) für den Kanton Bern vor:

	2021	2022	2023
Betrieb	1'637'438.00	1'526'241.00	2'590'248.00
Entwicklung	1'311'973.00	1'413'093.00	3'102'938.00

Generell werden die Entwicklungskosten für das bestehende GELAN 4 auf das minimal Notwendige reduziert, so dass möglichst viele Ressourcen für das neue Agrarinformationssystem verwendet werden können.

Die Folgejahre dürften in demselben Rahmen ausfallen. Diese Kredite müssen vom zuständigen Finanzorgan noch bewilligt werden.

Zu Frage 4

Sämtliche Kantonssysteme in der Schweiz erreichen das «end-of-life» und müssen erneuert werden. Deswegen haben die GELAN-Kantone eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung des neuen Informationssystems gesucht. Diese Bestrebungen blieben bisher erfolglos, werden von den GELAN-Kantonen aber weiterverfolgt.

Verteiler

– Grosser Rat